

Seitdem bei der Neubesezung des Kantoren- amtes im Jahre 1876 der sogenannte niedere Kirchendienst von der Stelle losgelöst wurde, sind als Kirchner, zugleich Glöckner angestellt worden: 1877 Karl Sommer, 1882 Johann Adam Stöb, 1902 Gustav Stark. Die Kapelle zu Raun hat ebenfalls einen Küster, seit 1903 Otto Bernhard Haußner, vordem dessen Großvater Johann Christoph Haußner.

Den Dienst als Kirchväter, die in den Hauptgottesdiensten den bis auf den heutigen Tag in Gebrauch gebliebenen Klingelbeutel zu tragen haben, üben zur Zeit aus:

Christoph Gläfel aus Reuth seit 1885,
Albin Zöphel aus Bärenloh seit 1910,
Albin Adler aus Mühlhausen seit 1910.

Bad Elster, Juni 1912.

Christoph Gläfel ist seit Einsetzung des Kir- chenvorstandes (1868) dessen Mitglied. Die Zahl der Mitglieder des Kirchenvorstandes beträgt außer den Geistlichen 15, nämlich 6 Vertreter für Bad Elster mit Bärenloh und Reuth, je 1 für Arn- grün und Gürth, je 2 für Mühlhausen, Raun und Sohl und ein Vertreter des exemten Ritter- gutes Mühlhausen (vgl. S. 139). Stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes waren während der Zeit von 1868 Advokat Georg August Eschen- bach, Rittergutsbesitzer auf Mühlhausen, 1883 Gemeindevorstand Karl Sieboth, 1896 Sanitäts- rat Dr. med. Ernst Päßler, 1901 Königl. Ober- förster Arthur von Römer und z. Z. seit 1909 Jo- hann Preyer, Gemeindevorstand a. D., Kirchen- rechnungsführer ist Rentner Johann Pastor.

Pfarrer Johs. Göhler.

Anmerkungen:

¹⁾ Lohe, ursprünglich Wald, jetzt feuchtes Waldtal. Bärenloh: silva que vocatur Peinloh (?). 1569 Bären- lohe. (M. Schmidt, Zur Geschichte der Besiedelung des sächs. Vogtlandes. Schulprogramm. Dresden 1897. S. 48.) — ²⁾ Genannt seien vor allem Georgius Leißner, De acidularum Elistranarum lymphä 1669; Jahn, Bad Elster im Vogtlande, eine topographisch-historisch-sta- tistische Darstellung 1856; Robert Flechsig, Bad Elster im Königl. Sächs. Vogtlande. Auf Anordnung des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern 1864; Franz Bechler, Bad Elster. Beobachtungen und Erfahrungen 1867; Horst von der Elm, Zwanglose Spaziergänge in und um Elster 1889; Hermann Helmkampff, Führer durch Bad Elster und Umgebung 8. Aufl. 1905. — ³⁾ Förstemann. — ⁴⁾ Eduard Krenkel, Blicke in die Vergangenheit der Stadt Adorf 1862. — ⁵⁾ Johnson, Vogtländische Altertümer XXXIV (Vogtländ. Anz. u. Tagebl. 1898 Nr. 17.) — ⁶⁾ a. a. D. — ⁷⁾ „Conrad von Ritberg, der da sitzt zu elster.“ Mit- teil. d. Altertumsv. zu Plauen, 20. Jahrg. S. 83. — ⁸⁾ nach Aufzeichnungen von R. Hänel ohne Quellenangabe. — ⁹⁾ L. von Raab, Regesten zur Orts- und Familiengeschichte des Vogtlandes I Nr. 115. — ¹⁰⁾ a. a. D. I 623. — ¹¹⁾ a. a. D. I 392. — ¹²⁾ Mochen = Mönch, Mönlich? — ¹³⁾ „Zur schriftsässigen Ritterschaft des Vogtlandes ge- hörten diejenigen Besitzer adeliger Güter, die nur vom Landesherrn unmittelbar (nicht von seinen Ämtern, wie die minder angesehenen amtsässigen Vasallen) Befehle ent- gegen zu nehmen hatten.“ (R. Hänel.) ¹⁴⁾ In einer Streitfache aus d. J. 1801 (Acta d. früh. Ritterg. Elster fasc. 52b) wird von „13 Häusern der so ganz zahlreichen Familie von Bedtwitz, die das Rittergut Elster lange über 400 Jahre hindurch bei der Herrschaft Alsch besaßen“ ge- sprochen. — ¹⁵⁾ a. 1769. a. a. D. fasc. 30. — ¹⁶⁾ a. a.

D. fasc. 35. Wiederholte Erlasse des Preußenkönigs, der sich der Familie von B. in dieser Angelegenheit nach- drücklich annimmt, „umso mehr, da unser Interesse wegen des Debit unseres Hallischen Salzes, mit welchem die be- träglichen freiherrlichen Bedtwitzischen Güter bis daher ver- sehen worden, dabei einschlägt.“ — ¹⁷⁾ Bürgermeister Pin- der und Pfarrer Krenkel als Geiseln, vergl. Adorf. — ¹⁸⁾ vergl. Mittel. des Altertumsver. zu Plauen, 17. Jg., S. 124. — ¹⁹⁾ Die vorstehenden Ausführungen beruhen im wesentlichen auf Angaben des Herrn Regierungsrat von Alberti, derzeitigen Königl. Badedirektors in Bad Elster. — ²⁰⁾ Vergl. die Untersuchungen von Steuerrat Trauer „Adorf, Elster und Goethe's Hermann und Dorothea“ in Mittel. d. Altertumsv. Plauen, 20. Jg., S. 161 ff. — Auch C. Klingner, Hermann und Dorothea. Ein Fest- spiel nach Goethes gleichnamiger Dichtung. Bad Elster 1911. — ²¹⁾ vergl. auch im ältesten Einwohnerverzeichnis 1414 „der Hof bei dem Borne“ (S. 125). — ²²⁾ 1807 er- hob sich auf der alten Schäferei in Elster eine Glashütte des Kaufmanns Müller aus Auerbach, die gutes Fenster- glas lieferte, aber nur wenige Jahre bestand. Bis über die Mitte des Jahrhunderts erhielt sich für eine Anzahl dort gelegener Häuser die Bezeichnung „Glashütte“. — ²³⁾ „Grün eines Arno“, Johnson a. a. D. (Anm. 5). — ²⁴⁾ L. von Raab, a. a. D. I. 564. — ²⁵⁾ „Mit Weinbau waren seit 1562 vielfach Versuche gemacht worden. Ein Weinberg lag auf Adorfer Flur an der Straße nach Markneukirchen.“ (Krenkel a. a. D.) — ²⁶⁾ Totenbuch der Kirche zu Elster. — ²⁷⁾ Vergl. M. Schmidt, „Zur Geschichte der Besiedelung des sächs. Vogtlandes“ Schulprogramm Dresden 1897 S. 60. — Mitt. d. Altertumsv. zu Plauen 20. Jg. S. 83, C. v. Raab a. a. D. I 699. — ²⁸⁾ nach Ignaz Peters in Mit- teil. d. Ver. f. Geschichte der Deutschen in Böhmen, 30.